

Auszug: Lang, Regesta 3 (1825) S. 114; Schiffmann, Anzeiger f. Schweizer Geschichte (1878) S. 210; Krüger, Die Grafen von Werdenberg (1887) Reg. n. 13; Helbok, Regesten n. 480; Perret, Urkundenbuch d. südl. Teile d. Kt. St. Gallen n. 479 (nach Helbok und Reg. Boica).

Erwähnt: W. Hauser in: Handbuch der historischen Stätten Österreichs-Donauländer (1970) S. 556.

- 1 Kraiburg sw. Mühldorf am Inn, Bayern.
- 2 Hartmann I. Pfalzgraf von Kraiburg und Graf von Werdenberg, Stammvater der Vaduzer Grafen.
- 3 Elisabeth, Pfalzgräfin von Kraiburg, seine Gemahlin, Tochter Rapotos von Ortenburg-Kraiburg.
- 4 Baumburg, Bez. Traunstein, Oberbayern.
- 5 Sitzendorf an der Schmida, Bezirk Hollabrunn, Niederösterreich, nicht Sinzendorf, Oberpfalz, wie nach Helbok, da bei Sitzendorf jahrhundertlange Besitztradition Baumburgs besteht.

4. Burghausen, 1259 Mai 2.

Graf Hartmann von Werdenberg und seine Gemahlin Elisabeth, Gräfin von Kraiburg übergeben zu ihrem und ihrer Eltern Seelenheil der Kirche in Raitenhaslach einen Hof im Dorfe Niedergoltsau.

Oblivionis cognoscitur minari periculum quidquid litterarum testimonio non firmatur. Huius itaque rationis intuitu notum sit omnibus / tam futuris quam presentibus quod nos Hartmannus dei gratia Comes de werdenberg<sup>1</sup> una de consensu et uoluntate Elysabet / uxoris nostre Comitisse in Chreiburg<sup>2</sup> ob remedium anime nostre parentumque nostrorum Ecclesie beate Marie in Raitenhaselach<sup>3</sup> contu- / limus curiam nostram sitam in uilla Nidergoltsöwe<sup>4</sup> in manus domini Hainrici Abbatis pleno iure perpetuo possidendam. Vt autem / hec donatio nostra robur obtineat firmitatis, hanc paginam nostri impressione sigilli nec non uxoris nostre decreuimus roborare. / Huius donationis testes sunt. Dominus Otto de frowenberc.<sup>5</sup> Hainricus Rorer.<sup>6</sup> Hainricus Gaestli.<sup>7</sup> fridericus de Mitterkirchen mi- / lites. Otaker

de Sigenheim. Lvdevicus de frenkingen. Magister V̇lricus medicus. Nycolaus monachus et custos in Raitenhaselach / et alii quam plures. Acta sunt hec Anno gratie M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>L IX<sup>o</sup> VI<sup>o</sup> Non. Maij. Datum in Burchvsen.<sup>8</sup>

### Übersetzung

Es ist bekannt, dass die Gefahr des Vergessens alles bedroht, was immer durch das Zeugnis der Schrift nicht gesichert ist. In Anbetracht dieser Tatsache sei daher allen, Zukünftigen wie Gegenwärtigen bekannt, dass wir, H a r t m a n n , von Gottes Gnaden Graf v o n W e r d e n b e r g mit Zustimmung und Willen unserer Gemahlin Elisabeth, der Gräfin auf Kraiburg zu unserem und unserer Eltern Seelenheil der Kirche der hl. Maria in Raitenhaselach unseren Hof im Dorf Niedergoltsau in die Hände des Herrn Abtes Heinrich in allen Rechten zu dauerndem Besitz übertragen haben. Damit aber diese unsere Schenkung sichere Rechtskraft behalte, haben wir befohlen, diese Niederschrift mit unserem und unserer Gemahlin aufgedrückten Siegel zu bekräftigen. Die Zeugen dieser Schenkung sind: Herr Otto von Frauenberg, Heinrich Rorer, Heinrich Gästli, Friedrich von Mitterkirchen die Ritter, Otaker von Sigenheim, Ludwig von Frenkingen, Meister Ulrich der Arzt, Nikolaus der Mönch und Kuster in Raitenhaselach und viele andere. Dies geschah im Jahre der Gnade 1259 am 2. Mai. Gegeben in Burghausen.

*Original im Hauptstaatsarchiv München, Klosterurkunden Raitenhaselach n. 116. — Pergament 7,5 cm lang × 19,5, Plica 1,8 bis 2 cm. — Siegel: (Hartmann von Werdenberg) fehlt (so bereits Helbok 1920–25 nach dem Regest n. 485), gelbe Schnüre hängen abgerissen in einem Loch der Plica. Wie Helbok feststellt, war nach den Monumenta Boica Bd. 3 S. 157 (1764) damals das Siegel noch vorhanden und glich jenem an der Urkunde Baumburg n. 19 von 1258 Juli 11 («Sigill. Hartmanni de Werdenberch vid. Tom. II Monum. Boicor. Tab. II. num. 14») — 2. (Gräfin Elisabeth) hängt an roten Schnüren, oval, beschädigt, 5,6 cm lang × 4,4, gelblichgrau, Siegelbild abgewetzt, Frauengestalt, Umschrift beschädigt und abgewetzt, Buchstaben flüchtig, zusammengedrängt und teilweise kursiv: + S E . . . . . T - - - P A L A — Rückseite: «De nidergoltsau - Comes de werdenberch» (14. Jahrh.); «N. 50» (ausgekratzt), «1259» überschrieben (16. Jahrh.); «Etting» (18. Jahrh.); «M.B.V. 118.Nro LIV p. 157» (19. Jahrh.); «Kl. Raitenhaselach 1259 V/2» (Bleistift, modern).*

*D r u c k : Monumenta Boica 3 (1764) S. 157 n. 54; Perret, Urkundenbuch d. süd. T. d. Kt. St. Gallen (1961) n. 487. (Nach Monumenta Boica und Helboks Regesten).*

Regest: Lang, Reg. Boica 3 (1825 S. 130; Schiffmann, Anzeiger f. Schweizer Geschichte 1878 S. 211; Krüger, Die Grafen von Werdenberg (1887) n. 15; Helbok Reg. n. 485.

- 1 Hartmann I. nennt sich hier erstmals «Graf von Werdenberg»; diese Nennung ist bedeutsam für den Zeitpunkt der Teilung im Hause Montfort. Darüber s. Helbok, Vierteljahresschr. f. Gesch. u. Landesk. Vorarlbergs 1925 S. 12 ff.; Perret, Urkundenbuch d. s. Teile d. Kt. St. G. n. 487 Anm. 1.
- 2 Elisabeth von Kraiburg, Tochter des Pfalzgrafen Rapoto von Ortenburg-Kraiburg.
- 3 Raitenhaslach, an der Salzach, Oberbayern.
- 4 Niedergoltsau, Oberbayern.
- 5 Dieses Frouwenberg hat mit denen von Frauenberg auf Gutenberg keinen erkennbaren Zusammenhang. Ein Seifrid von Frauenberch erscheint im gleichen Jahre 1259 in der Urkunde vom 17. November des Herzogs Heinrich von Bayern (Raitenhaslach n. 117) und zur selben Zeit ein Berchtold de Frowenberg (Raitenhaslach n. 118).
- 6 Perret (Urkundenbuch d. südl. T. n. 487 Anm. 7) weist auf die Familie Rohrer im Bezirk Werdenberg hin.
- 7 Gästli klingt unbayrisch.
- 8 Burghausen bei Altötting, Oberbayern.

5. Auszug.

Vilshofen,<sup>1</sup> 1260 April 19.

Herzog Heinrich von Bayern<sup>2</sup> gibt dem Kloster Niederaltaich<sup>3</sup> zur Wiedergutmachung vieler früherer Bedrückungen durch ihn, seine Vorfahren und seinen Onkel Albert von Bogen eine Reihe von Zehnten, nämlich alle die von seiner Nichte Elisabeth, der Tochter Rapotos,<sup>4</sup> weiland Pfalzgraf von Bayern und ihrem Gemahl Hartmann, Grafen von Werdenberg<sup>5</sup> an ihn durch rechtmässigen Kauf übergegangen sind («omnia que a nepte nostra Elysabeth filia Rapotonis quondam Comititis palatini bawarie et marito suo / Hartmanno Comite de Werdenberch, ad nos sunt iusto emptionis titulo deuoluta»), nämlich von den Einkünften der Burgen Maessing, Tahenberch und Rychenberch,